

Arbeitsbericht der Integrationsmanager der Gemeinde Pfinztal

Gemeindeverwaltung Pfinztal
Fachbereich II - Bürgerservice und Soziales
Lore Mischo, Philipp Hund und Ameen Alia
Datum: 12. Juni 2018



Inhaltsverzeichnis

- I. Begrüßung/Einleitung Lore Mischo
- II. Arbeitsbericht Philipp Hund
- III. Arbeitsbericht Ameen Alia
- IV. Allgemeines, Veranstaltungen, Fortbildungen
- V. Konklusion

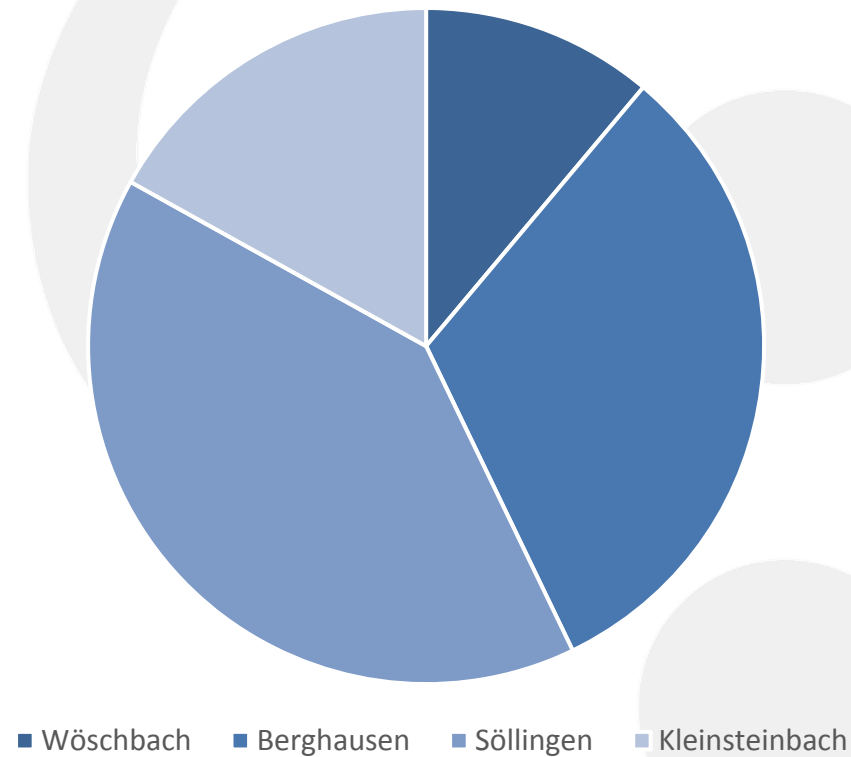


Integrationsmanagement der Gemeinde Pfinztal



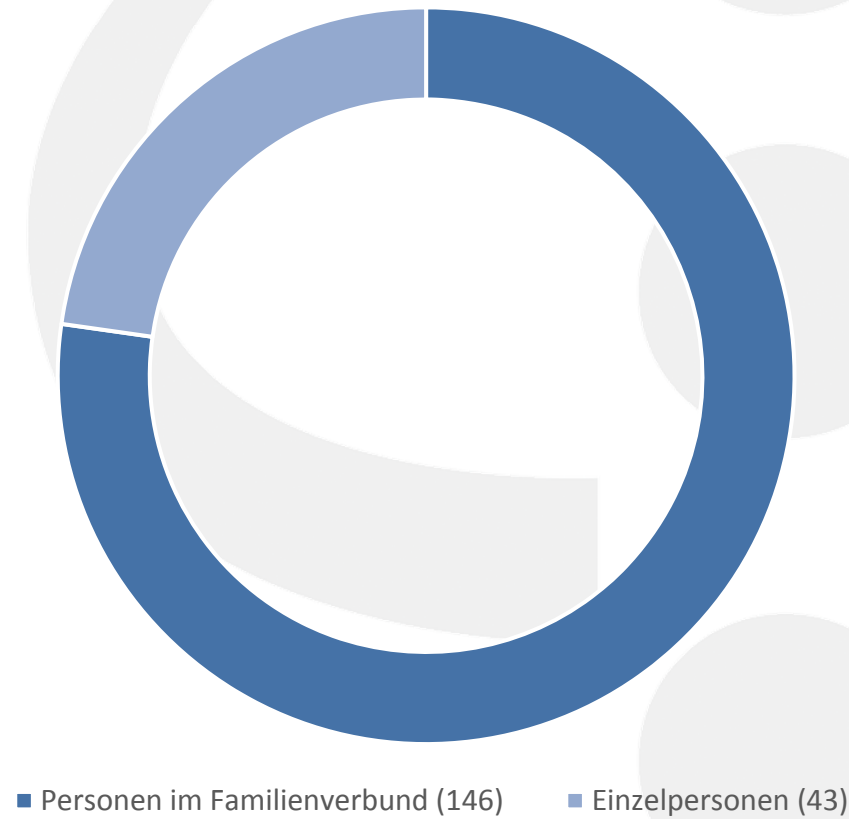
Sachstandsbericht

Unterbringung der Geflüchteten in den verschiedenen Ortsteilen
(insgesamt 189)



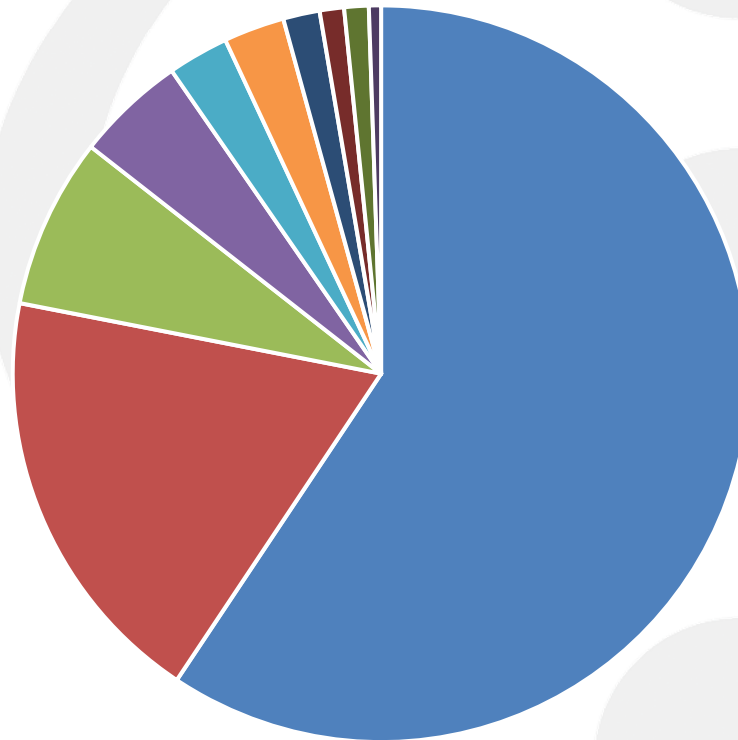
Sachstandsbericht

Geflüchtete in der Anschlussunterbringung



Sachstandsbericht

Herkunftsländer



■ Syrien ■ Irak ■ Afghanistan ■ Gambia ■ Kamerun ■ Indien ■ Eritrea ■ Kosovo ■ Togo ■ Pakistan



Aufgabenschwerpunkte

Lore Mischo	Philipp Hund	Ameen Alia
Entwicklung von Konzepten zur Integration in die Gesellschaft	Soziale Einzelfallberatung für geflüchtete Personen in der Anschlussunterbringung	Soziale Einzelfallberatung für geflüchtete Personen in der Anschlussunterbringung
Sozialpädagogische Beratung und Begleitung von Geflüchteten und Hilfesuchenden	Erstellung individueller Integrationspläne mit Schwerpunkt Integration in Ausbildung und Arbeit sowie Formulierung konkreter Integrationsziele	Sozialpädagogische Begleitung von Schülern und Jugendlichen
Koordination der ehrenamtlichen Hilfen	Koordination der ehrenamtlichen Hilfen	Koordination der ehrenamtlichen Hilfen
Netzwerkarbeit und Informationsaustausch einschließlich der Rückmeldung über strukturelle Bedarfe und Kooperation mit weiteren Behörden, Einrichtungen und Anlaufstellen	Netzwerkarbeit und Informationsaustausch einschließlich der Rückmeldung über strukturelle Bedarfe und Kooperation mit weiteren Behörden, Einrichtungen und Anlaufstellen	Netzwerkarbeit und Informationsaustausch einschließlich der Rückmeldung über strukturelle Bedarfe und Kooperation mit weiteren Behörden, Einrichtungen und Anlaufstellen
Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeitsarbeit
Planung und Durchführung von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, u.a. in Kooperation mit anderen Trägern, Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Pfinztal	Planung und Durchführung von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, u.a. in Kooperation mit anderen Trägern, Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Pfinztal	Planung und Durchführung von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, u.a. in Kooperation mit anderen Trägern, Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Pfinztal
Zentrale Ansprechstelle für den Bereich Migrations-, Geflüchteten- und Obdachlosenarbeit sowie sozialschwachen Familien	Dokumentation der einzelnen Schritte im Integrationsprozess und gezielte, individuelle und ggf. mehrmalige Beratung	Information und Heranführung der Kinder und Jugendlichen an bürgerschaftliche sowie zivilgesellschaftliche Strukturen und Vereine



Ablauf der Unterbringungen

- Absprache mit der Sozialarbeiterin der GU und Flüchtlingshilfe Pfinztal
- Meldung an das Team Anschlussunterbringung des Landratsamts Karlsruhe über freie Kapazitäten, ggf. Zuteilungsentscheidung durch die Ausländerbehörde
- Terminierung der Unterbringung mit dem Verlegungsmanagement des Amts für Integration
- Ausstattung der Unterkünfte (Möbel, Hausordnung, etc.)
- Ausstellung der Einweisungsverfügungen, Schlüsselübergabe sowie Aushang der Mülltrennung, Abfuhrkalender, Rauchverbot, Brandschutz
- Umzug durch die BEQUA (z.T. auch durch das Ehrenamt)
- Rücksprache mit der Sozialarbeiterin der GU über Integrations- und Hilfebedarfe
- Melderechtliche Registrierung
- Rechnung über die Verwaltungskostenpauschale



Soziale Beratung in der Anschlussunterbringung

- Ermittlung des Hilfebedarfs
- Soziale Beratung zu allgemeinen Alltagsthemen (Vermittlung an Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Bildungszentren, Beratung zu Beruf und Ausbildung, Gesundheitsfragen, Krankenkasse, Bankangelegenheiten, Wohnungsangelegenheiten)
- Heranführung an Freizeit-, Sport-, Kultur- und Bildungsangeboten sowie Angebote des ehrenamtlichen Netzwerks
- Beratung zu Sozialleistungen (ALGII, Asylbewerberleistungen, Bildungs- und Teilhabepaket, Bafög, Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), Kindergeld, Elterngeld, Befreiung von Rundfunkgebühren)
- Beratung zu spezifischen Themen (Aufenthalts- und Einbürgerungsrecht, Integrationskurse, Anerkennung von Berufs- und Bildungsabschlüssen, Familienzusammenführung)
- Aufzeigen von Unterstützungsmöglichkeiten durch Dienste und Einrichtungen (Allgemeiner Sozialer Dienst, Jugendmigrationsdienst, Menschenrechtszentrum, Schuldnerberatung, Mieterverein Karlsruhe etc.)



II. Arbeitsbericht von Integrationsmanager Philipp Hund



Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung/Erklärung allgemeines Arbeitsfeld
2. Vorstellung/Erklärung Integrationspläne + Zielvereinbarung
 - 2.1 Integrationsplan
 - 2.2 Zielvereinbarung
3. Vorstellung Regierungspräsidium Kennzahlenerhebung
4. Arbeitsmarkt-Integrationen
5. Anschlussunterbringung bis Mai 18
6. Sonstiges Tätigkeitsfeld
7. Konklusion



1. Vorstellung/Erklärung allgemeines Arbeitsfeld

- Soziale Einzelfallberatung für geflüchtete Personen in der Anschlussunterbringung
- Erstellung individueller Integrationspläne mit Schwerpunkt Integration in Ausbildung und Arbeit
- Koordination der ehrenamtlichen Hilfen
- Netzwerkarbeit und Informationsaustausch einschließlich der Rückmeldung über strukturelle Bedarfe und Kooperation mit weiteren Behörden, Einrichtungen und Anlaufstellen
- Öffentlichkeitsarbeit



2. Vorstellung/Erklärung Integrationspläne + Zielvereinbarung

- Case-Management
- Streng genommen nur Personen > 18 in der AUB
- Nach AUB Integrationsförderbedarf nicht abgeschlossen
- Unterschiede innerhalb Integrationsmanagement
- Austausch zwischen Landratsamt und freigestellten Integrationsmanagern
- Summa Summarum 120 Integrationspläne



2.1 Integrationsplan

- Vorgabe vom Regierungspräsidium Stuttgart
- Umfangreiche Datenerhebung
- Alle relevanten Daten der Personen oder Familien werden erhoben
- Ziel: Datenabgleich und Kontaktinformationen einzupflegen



Integrationsplan

Nummer des Integrationsplans:

Gemeindekennziffer:

Hinweise zum Ausfüllen des Integrationsplanes:

- Die Integrationspläne sollen mit einer fortlaufenden Nummer versehen und nach Möglichkeit digital geführt werden
- Für jede volljährige Person soll ein Integrationsplan erstellt werden.
- Integrationspläne von Ehepaaren werden wie folgt gekennzeichnet:
(minderjährige Kinder werden immer im Integrationsplan a erfasst)
Nummer des Integrationsplanes/a
Nummer des Integrationsplanes/b

Einwilligungserklärung und Datenschutzinformation für das Integrationsmanagement

Ich wurde darauf hingewiesen, dass die Teilnahme am Integrationsmanagement sowie die Angabe jeglicher personenbezogener Daten freiwillig ist. Ich bin zudem darauf hingewiesen worden, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt. Ich weiß, dass ich mein Einverständnis ohne für mich nachteilige Folgen verweigern beziehungsweise jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten im Sinne des Integrationsmanagements erhoben, verarbeitet und genutzt sowie in anonymisierter Form an das mit der Evaluation des Integrationsmanagements beauftragte Institut weitergegeben bzw. übermittelt und dort zum Zwecke der Evaluierung des Integrationsmanagements verarbeitet und genutzt werden.



Ich bin darauf hingewiesen worden, dass die im Rahmen der vorstehend genannten Zwecke erhobenen persönlichen Daten meiner Person unter Beachtung des Landesdatenschutzgesetzes Baden-Württembergs erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden.

Name

Ort, Datum, Unterschrift



Persönliche Daten

Name/Vorname:

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Volkszugehörigkeit:

Religion:

Familienstand: , seit:

Name des Ehepartners/Lebenspartners bzw. der Ehepartnerin/ Lebenspartnerin:

Anzahl der Personen im Haushalt: Anzahl

Weitere relevante Informationen:

Kinder (minderjährig)

Kind 1

Name/Vorname:

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Wohnort:

Kind 2

Name/Vorname:

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich



Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Wohnort:

Kind 3

Name/Vorname:

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Wohnort:

Kind 4

Name/Vorname:

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Wohnort:

Kind 5

Name/Vorname:

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich



Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Wohnort:

Sprachkompetenz

Welche Sprache ist Ihre Muttersprache?

Sprechen Sie weitere Sprachen (außer Deutsch)?

- a. Niveau:
- b. Niveau:
- c. Niveau:

Sind Sie alphabetisiert?

☐ Ja ☐ Nein

Sind Sie lateinisch alphabetisiert?

☐ Ja ☐ Nein

Deutsch als Fremdsprache

Wie lautet Ihr aktuelles Sprachniveau nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen?

- | | | |
|--------------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| ☐ Elementar | ☐ A 1 | ☐ A 2 |
| ☐ Selbständig | ☐ B 1 | ☐ B 2 |
| ☐ Kompetent | ☐ C 1 | ☐ C 2 |



Haben Sie bisher einen oder mehrere Deutschkurs(e) besucht?

☐ Ja ☐ Nein

Welche Art von Sprachkurs(en) haben Sie besucht?

Träger:

Können Sie eine Teilnahmebescheinigung/Zertifikat vorlegen?

☐ Ja ☐ Nein

Besuchen Sie aktuell einen Sprachkurs?

☐ Lernbegleitung

☐ Sprachkurs (FlüAG+VwV)

☐ Berufsorientierte Sprachkurse

☐ BAMF Integrationskurs

☐ Berufsbezogene Kurse ESF-BAMF

Weitere:

Schulbildung

Haben Sie eine Schule besucht?

☐ Ja ☐ Nein

Wie lange haben Sie die Schule besucht?

Haben Sie einen Schulabschluss?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welchen?

Wurden Ihre Dokumente ins Deutsche übersetzt? ☐ Ja ☐ Nein

Wurde ein Verfahren zur Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse eingeleitet?



- ☐ Ja, ist in Bearbeitung bei der zuständigen Stelle:
☐ Ich befinde mich aktuell in Beratung.
☐ Nein

Berufsabschluss

Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Wie viele Jahre Berufserfahrung können Sie vorweisen?

Haben Sie ein Zertifikat?

- ☐ Ja ☐ Nein

Wurde ein Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse eingeleitet?

- ☐ Ja, ist in Bearbeitung bei der zuständigen Stelle:

☐ Ich befinde mich aktuell in Beratung.

- ☐ Nein

Studium

Studienfach

Haben Sie Ihr Studium abgeschlossen ☐ Ja ☐ Nein

Anzahl der Studienjahre:

Haben Sie ein Zertifikat?

- ☐ Ja ☐ Nein

Wurde ein Verfahren zur Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse eingeleitet?

- ☐ Ja, ist in Bearbeitung bei der zuständigen Stelle:



☐ Ich befinde mich aktuell in Beratung.

☐ Nein

Arbeitsmarktintegration

Nehmen Sie aktuell an einer beruflichen Qualifizierungsmaßnahme teil?

☐ Ja ☐ Nein

Oder haben dies bereits getan? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Befinden Sie sich in einem Arbeitsverhältnis?

☐ Ja ☐ Nein

☐ unbefristet ☐ befristet

Befinden Sie sich in einem Ausbildungsverhältnis?

☐ Ja ☐ Nein

☐ Vollzeit ☐ Teilzeit

Berufsbezeichnung:

Arbeitgeber:



Besondere Kenntnisse

- ☐ EDV, Bereich
- ☐ Technisch, Bereich
- ☐ Kaufmännisch, Bereich
- ☐ Service/Dienstleistung, Bereich
- ☐ Landwirtschaft, Bereich
- ☐ Gesundheit/Krankenpflege, Bereich
- ☐ Künstlerisch, Bereich
- ☐ Handwerklich, Bereich
- ☐ weitere:

Mobilität

Haben Sie einen Führerschein?

☐ Ja ☐ Nein

Ist dieser in Deutschland zugelassen?

☐ Ja ☐ Nein

Ist ein Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel vom Wohnort aus vorhanden?

☐ Ja ☐ Nein

Verfügen Sie über eine Monatsfahrkarte? ☐ Ja ☐ Nein



Versorgung Kita/Kindergarten/Schule

Sind Sie alleinerziehend? ☐ Ja ☐ Nein

Nehmen Ihre Kinder einen Kita-/Kindergarten-/Schulplatz in Anspruch?

Kind 1

☐ Ja ☐ Nein

☐ Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

☐ Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Kind 2

☐ Ja ☐ Nein

☐ Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

☐ Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Kind 3

☐ Ja ☐ Nein

☐ Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab



☐ Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Kind 4

☐ Ja ☐ Nein

☐ Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

☐ Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Kind 5

☐ Ja ☐ Nein

☐ Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

☐ Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Gesundheit

Bestehen bei einem Mitglied in Ihrem Haushalt aktuell gesundheitliche Einschränkungen?

☐ Ja ☐ Nein

Bei wem?:

Art der Einschränkung:

Ist die Person in ärztlicher Behandlung? ☐ Ja ☐ Nein



Liegt eine Behinderung vor? ☐ Ja ☐ Nein

GdB:

Merkzeichen: ☐ G ☐ aG ☐ B ☐ H ☐ RF ☐ BI ☐ Gl 3

Freizeitaktivitäten

Welchen Aktivitäten gehen Sie in Ihrer Freizeit nach?



2.2 Zielvereinbarung

- Vorgabe vom Regierungspräsidium Stuttgart
- Hand in Hand mit Integrationsplan
- Dient der fortlaufenden flexiblen Datenerhebung
- Erreichtes und Ziele
- Beteiligte Regeldienste (z.B. Sprachschulen, Jobcenter)
- Wird ständig ergänzt und sämtliche Fortschritte werden eingepflegt
- Ziel: Den Weg in die Arbeitswelt zu dokumentieren



Notwendige Angaben für die Evaluation:

Geschlecht: ☐ w ☐ m

Alter (in Jahren): Bitte wählen

Aufenthaltsdauer in DE in Monaten:

Herkunftsland:

Nummer des Integrationsplans:

Gemeindekennziffer:

Zielvereinbarung

Bereich	Ziel	Arbeitsschritte	Wer?	Vereinbart am:	Geplante Umsetzung bis	Erreicht? (Ja/nein/i.B.)	Beteiligte Regeldienste	Anmerkungen
Sprache		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Schulbildung		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Ausbildung/Studium		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Arbeitsmarkt		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Weiterqualifizierung		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wohnung		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		



		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Gesundheit		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Gesellschaftliche Teilhabe		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Kinder		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		



Beratungsvereinbarung

Der Integrationsmanager sichert zu,

- bei der Durchführung der oben vereinbarten Maßnahmen gezielt Unterstützung zu leisten,
- an die Ansprechpartner der verschiedenen Leistungserbringer weiterzuvermitteln bzw. die Hilfeleistungen der verschiedenen Leistungserbringer möglichst optimal zu koordinieren.

Herr/Frau _____ sichert zu,

- die mit dem Berater vereinbarten Gesprächstermine wahrzunehmen,
- aktiv an der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen mitzuwirken.

_____, den _____
Ort Datum

Unterschrift Integrationsmanager/in

Unterschrift der beratenen Person



3. Vorstellung Kennzahlenerhebung

- Vorgabe vom Regierungspräsidium Stuttgart
- Dient als Arbeitsnachweis
- Klassische Excel Tabelle
- Arbeitshilfe für Integrationsmanager
- Indikator ob Angebot genutzt, angenommen und ausgeschöpft wird
- Täglich aktuell zu halten





4. Arbeitsmarkt-Integrationen

- 15 Arbeitsverträge
- 30 Praktika/Probearbeitsplätze
- 4 Jobcentermaßnahmen Arbeitsmarktintegration
- 1 Ausbildungsplatz für September 2018, 2 Ausbildungsplätze in der Schwebe.
- 8 Ausbildungsplätze in Pflegeberufen
- Für erfolgreiche Arbeitsmarkt-Integration gewisses Sprachniveau unabdingbar
- Alle Geflohenen besuchen Sprachkurse oder vergleichbare Maßnahmen
- Aktuelle Zahlen jeder vierte geflohene Mensch erwerbstätig
- Kontakt mit Herr Martin, Geschäftsführer des Jobcenter. Ziel bessere Vernetzung und Informationsaustausch der freien Integrationsmanager.
- Kontakt direkt zu Arbeitgebern
- Trägerprogramm BBQ Teilqualifizierungen 6-Monats Module als positive Reaktion der Arbeitgeber
- MVV Energiewirtschafts-Meeting punkto Arbeitsmarktintegrationen 15.5.18 in Mannheim
- Kontakte zu Handwerkskammern punkto flexiblen Ausbildungskonzepten, z.B. Hauswirtschaftsausbildung 4 Jahre mit integriertem Sprachkurs
- Welcome Center Technologie Region Karlsruhe



5. Anschlussunterbringung bis Mai 18

- Zuteilungen liefen reibungsfrei
- Februar 7 Personen, April 14 Personen
- Dezentrale Unterbringung erfolgreich punkto Integration
- Team flexibel und schnell bei Problemlösungen



6. Sonstiges Tätigkeitsfeld

- Veranstaltungen
- Möbelspenden
- Daily Business
- Sprechstunde
- Probleme jeglicher Art



7. Konklusion

- Extrem variables Arbeitsfeld
- Case-Management für geflohene Menschen wichtig und erforderlich
- Enorme Bandbreite an Aufgaben
- Arbeitsmarkt-Integrationen laufen erfolgreich
- Integrationsprozess die nächsten Jahre elementarer Bestandteil einer pluralistischen Gesellschaft
- Ehrenamtliche nach wie vor engagiert



III. Arbeitsbericht von Integrationsmanager Ameen Alia



Inhaltsverzeichnis

1. Arbeitsplatzbeschreibung
2. Stundenplan
3. Schulalltag
4. Herausforderungen
5. Freizeitgestaltungen
6. In Planung



1. Arbeitsplatzbeschreibung

- Schule
- Kinderbetreuung
- Zusammenarbeit mit den Flüchtlingshilfsorganisationen
- Koordination mit den Ehrenamtlichen
 - Café International
 - Runden Tisch Flüchtlingshilfe Pfinztal
- Übersetzung und Dolmetschen
- Facebook Seite „Flüchtlinge in Pfinztal“



2. Stundenplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.55Uhr					
8.40Uhr			Besprechung Fr. Dannebauer		
9.35Uhr	Fehlende Kinder Telefon	Fehlende Kinder Telefon	Im Haus	Im Haus	
Pause	Im Hof	Im Lehrerzimmer	Im Hof	Im Lehrerzimmer	Rathaus
10.40Uhr	Im Zimmer	Im Zimmer	Im Zimmer	BesprechungFrau Schäfer	Rathaus
11.30Uhr	Im Zimmer	Im Zimmer	Im Zimmer	Im Zimmer	Rathaus
12.20Uhr	Sprechzeit Schüler/Lehrer	Sprechzeit Schüler/Lehrer	Sprechzeit Schüler/Lehrer	Sprechzeit Schüler/Lehrer	Rathaus
13.05Uhr	In der Aufsicht	In der Aufsicht		In der Aufsicht	Rathaus
13.30Uhr	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Rathaus
14.30Uhr	Im Hort Nachhilfe	Im Hort Nachhilfe	Im Hort Nachhilfe	Im Hort Nachhilfe	Rathaus
Ab 15.30Uhr	Elterngespräch	Elterngespräch	Elterngespräch	Elterngespräch	



3. Schulalltag

- Sich Vorstellen, Freundschaft mit den Schüler/innen aufbauen
- Klassenzimmer besuchen
- Besprechung mit den Lehrerinnen und Schulleiterin
- Einzelgespräche mit den Schüler/innen
- Runder Tisch und Gespräche mit den Eltern „Schulamt, Schule, Rathaus“
- Nachhilfe für VKL



4. Herausforderungen

- Konflikte zwischen den Schülern
- Schulregeln ignorieren
- Unentschuldigte Fehlzeiten
- Hausaufgaben nicht machen
- Lernschwierigkeiten
- Missverständnisse zwischen der Schule und den Eltern
- Psychologische Probleme (Trauma, Einsamkeit...)



5. Freizeitgestaltungen

- PfinziWATZ
- Pfingstcamp
- Kinder Musik Fest
- Veranstaltungen von Caritas Ettlingen:
 - Das Theaterstück „Jungfrau ohne Paradies“
 - Das Angebot „ZAG – Zukunft aktiv gestalten“
- Ferienprogramm von der Gemeinde Pfinztal



6. In Planung

- Workshops für die Schüler/innen und für Lehrkräfte.
- Demokratiezentrum BW Workshops und Vorträge und Planspiele zB.:
 - Allah und ich – Facetten des Islams.
 - Mein. Dein. Unser Demokratiebildung für Schulklassen.
 - Die sind anders als wir! Rassismus im Alltag.

Zielgruppe: Jugendliche, Lehrkräfte, Ehrenamtliche...

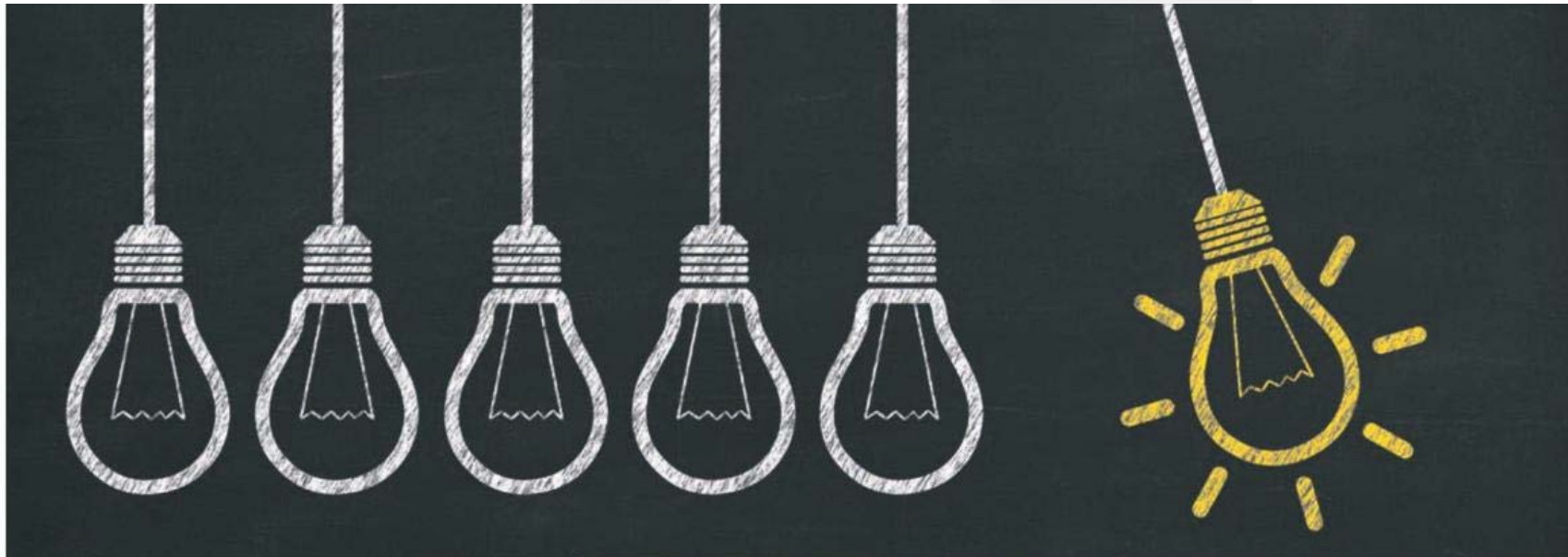
- Workshops für die Eltern



In Planung



In Planung



 **Workshops, Vorträge,
Planspiele**
des Demokratiezentrum Baden-Württemberg



Ramadan und Schule



In unseren Gesprächen war es nicht möglich, dass alle Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Neuköllner Moscheen sich auf einen gemeinsamen Text einigen. Zu groß sind die Unterschiede der verschiedenen islamischen Interessengruppen.

Wir veröffentlichen diese Grundsätze daher als Empfehlung, um Denk- und Diskussionsprozesse in Gang zu setzen.

Wir fordern die Leserinnen und Leser auf, diese 12 Sätze zu nutzen in der Diskussion zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern und auch mit Moscheevertretern. Denn unser Ziel lautet:

Wir unterstützen unsere muslimischen Schülerinnen und Schüler im Ramadan, damit sie ihre schulischen und ihre religiösen Pflichten besser miteinander in Einklang bringen können. Denn: Bildung und Wohlbefinden unserer Kinder und Jugendlichen liegen uns sehr am Herzen.

Deshalb tauschen wir uns aus.

WIR UNTERSTÜTZEN DIE NEUKÖLLNER EMPFEHLUNG:

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Dr. Franziska Giffey, Bezirksbürgermeisterin von Neukölln• Jan-Christopher Rämmer, Bezirksstadtrat für Bildung, Schule, Kultur und Sport in Neukölln• Al - Dar e.V.• Al-Huleh e.V.• Arabisches Kulturinstitut AKI e.V.• Aufbruch Neukölln e.V.• DAZ-Deutsch Arabisches Zentrum• Erziehung- und Familienberatung Neukölln, AWO Berlin Kreisverband Südost e.V. | <ul style="list-style-type: none">• Moschee Hamidiye, Kulturverein zur Integration und Bildung am Hermannplatz e.V.• MaDonna Mädchenkult.Ur e.V.• Moschee „Dar as Salam“, Neuköllner Begegnungsstätte e.V.• Moschee IKEZ-Islamisches Kultur- und Erziehungszentrum e.V.• Otto-Hahn-Oberschule• Pflegestützpunkt Neukölln, Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg e.V.• Schule am Teltowkanal• Stadtteilmütter Neukölln• Theologenverein Berlin e.V. |
|--|--|

ANSPRECHPARTNER
BEZIRKSAMT NEUKÖLLN VON BERLIN
Integrationsbeauftragter
Arnold Mengelkoch
(030) 90239 2951
arnold.mengelkoch@bezirksamt-neukoelln.de

REGIONALE SCHULAUFSICHT NEUKÖLLN
Oberschulrätin
Gisela Unruhe
(030) 90239 2730
gisela.unruhe@senbjf.berlin.de



EINE INITIATIVE DES BEZIRKSAMTES NEUKÖLLN VON BERLIN UND
DER REGIONALEN SCHULAUFSICHT NEUKÖLLN DER SENATSVORWALTUNG FÜR BILDUNG, JUGEND UND FAMILIE



Ramadan UND SCHULE

NEUKÖLLNER EMPFEHLUNG



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



EINE INITIATIVE DES BEZIRKSAMTES NEUKÖLLN VON BERLIN UND
DER REGIONALEN SCHULAUFSICHT NEUKÖLLN DER SENATSVORWALTUNG FÜR BILDUNG, JUGEND UND FAMILIE

Während des Ramadan gibt es im Schulbetrieb immer wieder Spannungen, wenn Kinder und Jugendliche fasten. Sie können dann oft nicht mehr aufmerksam dem Unterricht folgen oder z.B. an den Sportstunden teilnehmen und können in den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss oder im Abitur nicht ihr Bestes geben.

Das Bezirksamt Neukölln und die Neuköllner Schulaufsicht haben sich daher mit Vertreterinnen und Vertretern von Moscheen und Vereinen, die in der Familienberatung tätig sind, zu Gesprächen getroffen. Ziel war die Frage:

Wie können Moscheen und Schulen unsere muslimischen Schülerinnen und Schüler im Ramadan unterstützen, damit sie ihre schulischen und ihre religiösen Pflichten besser miteinander in Einklang bringen können?

Das Ergebnis sind die folgenden 12 Hinweise, die Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen dabei unterstützen sollen, die Zeit des Ramadans mit den schulischen Bedürfnissen in Übereinstimmung zu bringen und einen ehrlichen und respektvollen Austausch miteinander zu führen, der dem Wohle der Kinder und Jugendlichen – sowohl schulisch, als auch privat – dient.





1. Das Fasten ist eine der fünf Säulen des Islam.
2. Das Alter, ab dem gefastet werden sollte, ist nicht eindeutig festgelegt. Es gibt sehr unterschiedliche Auffassungen unter Islamexperten, ab wann gefastet werden sollte.
3. Fasten ist im Rahmen der jeweiligen religiösen Auffassung die Entscheidung jedes Einzelnen.
4. Fasten ist wie Beten eine Sache zwischen Mensch und Gott – es geht andere nichts an, ob jemand fastet oder nicht fastet. Es darf niemand herabgewürdigt werden, wenn er oder sie nicht fastet und genauso darf niemand diskriminiert werden, wenn er oder sie fastet.
5. Im Monat Ramadan ist der Alltag anders, so dass Kinder am Fasten und Fastenbrechen teilhaben möchten.
6. Es gibt keinen Zwang in der Religion. Eine gesundheitliche Gefährdung des Kindes oder Jugendlichen ist nicht im Sinne des Islam.
7. Lernen ist für Kinder und Jugendliche schwere Arbeit – wer arbeitet, für den oder die gibt es religiös begründete Ausnahmen.
8. Im Grundschulalter beginnt – soweit das Kind dies wünscht – das Heranführen des Kindes an das Fasten. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten.
Kinder und Jugendliche, die fasten wollen, sollten etwas zu essen und zu trinken mit in die Schule nehmen. Sie sollen das Fasten unterbrechen können, wenn gesundheitliche Probleme auftreten.
9. Wer wahrhaft fastet, äußert dies nicht: Fasten ist kein Freischein, um schulische Pflichten zu umgehen. Fasten heißt also auch nicht, die Teilnahme am Sportunterricht zu verweigern.
10. Fasten heißt, gottgefälliges Verhalten einzuüben. Wer fastet und gleichzeitig flucht, schlägt, spuckt und andere nicht respektiert, verstößt gegen den Sinn des Fastens.
11. Wenn Eltern ihre Kinder für das Fasten loben, sollte das Lob immer verknüpft werden mit dem Hinweis, dass es bei Gott noch höher angesehen ist, wenn Kinder und Jugendliche zugleich in der Schule erfolgreich sind.
12. Im Islam ist es nicht erwünscht, dass wegen des Fastens die Leistungen in der Schule schlechter werden. Das Fasten kann verschoben werden, wenn zu befürchten ist, dass sich die Leistungen in Prüfungen, Klassenarbeiten und Klausuren wegen des Fastens verschlechtern würden.

BILDUNG UND WOHLBEFINDEN UNSERER KINDER UND JUGENDLICHEN

LIEGEN UNS SEHR AM HERZEN. DESHALB TAUSCHEN WIR UNS AUS.



IV. Allgemeines, Veranstaltungen, Fortbildungen



Veranstaltungen der Gemeinde Pfinztal

- 12/2015 Training „Perspektiven für ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter“ in Pfinztal, Referentin Mehrnousch Zaeri-Esfahani
- 06/2016 Seminarreihe der Gemeinde Pfinztal „Flüchtlinge besser verstehen – interkulturelle Kompetenzen entwickeln“ und „Traumareaktion verstehen und damit umgehen“, Referentin: Borghild Wicke-Schuldt
- 06/2016 „Interkulturelle Kompetenz in der Zusammenarbeit mit Geflüchteten“, Diakonisches Werk des evangelischen Kirchenbezirks Baden-Baden und Raststatt
- 02/2017 „Von Saddam Hussein zum ‚Islamischen Staat‘ - Zur Situation im Herkunftsland Irak“; Mirjam Edel
- 02/2017 „Westbalkanstaaten. Zur Situation vor Ort und den Migrationsbewegungen nach Deutschland“, Landeszentrale für politische Bildung, Referentin: Larissa Schober
- 07/2017 Informationsforum „Integration durch Arbeit und Ausbildung - Chancen und Unterstützung für Arbeitgeber“
- 11/2017 Fortbildung „Handlungs- und Argumentationsstrategien. Kompetent gegen rechte Sprüche!“ im Rahmen des Hauptamtlichen Netzwerks in der ehrenamtlichen Flüchtlingsbegleitung in Landkreis Karlsruhe
- 04/2018 „Will leben – Willkommen. Stationen zu Flucht und Migration. Das Thema Flucht mal anders!“ Diakonisches Werk Baden und Brot für die Welt, Volker Erbacher
- 06/2018 Veranstaltung „Muslime in unserer Nachbarschaft. Ein interkultureller Themenabend der aufklärt und verbindet“, Referent Martin Klein, Beauftragter Für Flucht und Migration des Kirchenbezirks Karlsruhe Land



Fortbildungen

Lore Mischo	Philipp Hund	Ameen Alia
12/2015 Seminar „Sozialrecht gem. SGB XII und Grundsicherung für Arbeitssuchende gem. SGB II - für Mitarbeiter/-innen von Landratsämtern, kreisangehörigen Gemeinden und von Anlauf-/Beratungsstellen“ bei der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Baden	01/2018 Fortbildung „Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes und Integration in Erwerbstätigkeit“, Fortbildung der Integrationsmanager durch das Jobcenter Karlsruhe	04/2018 „Religiös begründeter Extremismus“, Referent/-innen: Fr. Glasstetter (Polizeipräsidium Karlsruhe) & Fr. Sahan Demokratiezentrum Baden-Württemberg
11/2016 Seminar Kommunale/r Flüchtlingsmanager/in, Verwaltungsschule Haus der Gemeinden	02/2018 „Die Welt in Karlsbad. Globalisierung, Islam, Fluchtursachen – was hat das mit uns zu tun? Fluchtursache Wasser“, Volker Erbacher, Karlsbad	04/2018 Infoveranstaltung Jobcenter Karlsruhe für Integrationsmanager
06/2017 Fortbildung „Das Integrationsgesetz - Inhalt und Anwendungspraxis“ im Rahmen des Hauptamtlichen Netzwerks in der ehrenamtlichen Flüchtlingsbegleitung in Landkreis Karlsruhe	04/2018 Seminar „Religiös begründeter Extremismus“, Referent/-innen: Fr. Glasstetter (Polizeipräsidium Karlsruhe) & Fr. Sahan Demokratiezentrum Baden-Württemberg	04/2018 Regional Austausch- und Vernetzungstreffen, Sulzfeld.
06/2017 Workshop-Tag „Gemeinsam in Vielfalt - Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“, Landeszentrale für politische Bildung	04/2018 „Ausländerrecht I, Arbeitsweise der Ausländerbehörde – Grundlagen für die Arbeit der Ausländerbehörde bei Migration und Integration“ bei der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Baden	05/2018 „Asylrecht“ Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe
11/2017 Rechtliche Schulung der Ausländerabteilung des Landratsamtes Karlsruhe	04/2018 „Regionales Austausch- und Vernetzungstreffen“, Ehrenamtskoordination Landratsamt Karlsruhe, Sulzfeld	05/2018 Workshop „Trauma und Rassismus“ Dipl.-Psych. Anthony Behret
05/2018 Workshop „Trauma und Rassismus“ Dipl.-Psych. Anthony Behret	05/2018 Seminar „Asylrecht“ Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe, Bruchsal	06/2018 Workshop „Demokratiebildung in der Schule“ Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
12/2017- 03/2018 „Kontaktstudium Verwaltung“, Kehler Akademie, Hochschule für öffentliche Verwaltung		



Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Pfinztal

- Regelmäßige Teilnahme am Runden Tisch der Flüchtlingshilfe Pfinztal
- Kontinuierlicher Austausch und Treffen mit dem Koordinationsteam
- Beratungen beim Café International
- Neuorientierung der FHP



V. Konklusion

- Integrationsprozess läuft sehr positiv
- AUB vorbildlich
- Schützlinge stetiger Fortschritt zu erkennen
- Sprachkursfortschritte laufen erfolgreich
- Arbeitsmarktintegration laufen ausgezeichnet
- Gute Betreuung der Schulkinder
- Veranstaltungsangebot wird positiv seitens der Bürger angenommen
- Alles in allem ein sehr positives Bild



Frauenintegrationskurs mit begleitender Kinderbetreuung



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

